

## Warum Madrid?

Einen kleinen Einblick möchte ich euch über meine Erfahrungen und Erlebnisse, während meines Auslandssemesters, in der wunderschönen Hauptstadt Spaniens, gewähren. Für mich stand schon frühzeitig fest, dass ich ein Auslandssemester in mein Studium integrieren möchte. Madrid war mein Zweitwunsch, worüber ich aber im Nachhinein total glücklich bin,



denn es war, meiner Meinung nach, die beste Stadt, um ein Auslandssemester zu absolvieren. Es gibt viele Argumente die für Madrid sprechen, da es die Hauptstadt Spaniens und eine der sieben größten

Metropolen Europas ist. Es ist einfach immer etwas los auf den Straßen, ob im Zentrum (Sol) oder in den kleinen Nebenstraßen. Das Wetter war ebenfalls unfassbar gut zu dieser Zeit. Man kann in jedem Stadtviertel etwas Neues für sich entdecken. Das Angebot an Freizeitaktivitäten ist gigantisch! Theater,

Museen, Kultureinrichtungen, Shopping-Möglichkeiten, Kinos, Restaurants, Fitness-Angebote, Clubs und Bars bieten einem abwechslungsreiche Möglichkeiten an. Die Architektur ist ebenfalls unfassbar schön und die Spanier sind sehr nett und hilfsbereit.

Obwohl nur sehr wenige Spanier gutes Englisch sprechen, konnte man mir immer weiterhelfen. Die einzelnen Stadtviertel sind durch unterschiedliche Charakterzüge gekennzeichnet, welche man am besten in kleinen Cafés, Bars oder beim Shoppen erkunden kann.



**Formalitäten:** Vor der Abreise fällt eine Menge Bürokratie an, wovon man sich allerdings nicht abschrecken lassen sollte. Mit der Vorbereitung habe ich für meinen Auslandsaufenthalt ca. ein Jahr zuvor begonnen, damit ich mir erstmal in Ruhe einen Überblick über das breitgefächerte Angebot des Internationalen Office unserer Universität verschaffen konnte. Dadurch hatte ich anschließend genug Zeit für die weitere Organisation, wie z.B. Informationsveranstaltungen wahrzunehmen, eine geeignete Kurswahl zu treffen, für die Unterkunftssuche, jemanden zur Zwischenmiete zu finden etc. Für uns angehenden Outgoings fand im Mai ein Ehemaligentreffen statt, an dem man auf ehemalige Outgoings traf und man Fragen stellen konnte.

**Einschreibung:** Zu allererst musste ich mich mit einem Motivationsschreiben für das ERASMUS-Programm bewerben. Sobald man die Bestätigungsmail vom International Office (bei uns Mitte März) über die unverbindliche Zusage am ERASMUS-Programm erhalten hat, musste ich eine verbindliche

Zusage innerhalb von 3 Tagen zurücksenden. Man wurde ebenfalls zu einer Outgoing-Infoveranstaltung eingeladen und ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ich mich zu einem Sprachkurs beim Fachsprachenzentrum (FSZ) anmelden konnte. Durch die Annahme des Platzes, wurde ich an der Partneruniversität nominiert. Im Anschluss musste man eine Online-Bewerbung im International Office einreichen und sich zusätzlich noch einmal direkt an der Partneruniversität bewerben. Wichtig ist, dass man die Bewerbungsfristen beachtet, da diese voneinander abweichen. Im Juni hatte ich die Zusage von der Universität aus Spanien erhalten und konnte mich nun mit der Wohnungssuche und der Buchung des Fluges befassen.

**Papiere und Anerkennung der erbrachten Studienleistungen an der LUH:** Den größten Zeitaufwand hatten wir mit den Änderungen des Learning Agreements (LA), da es sich bis zum Schluss, auch noch im laufenden 5. Semester an der Partneruniversität, ändern kann. Für die Pauschalanrechnung (PA) benötigt man mind. 28 ECTS (European Credit Transfer System). Zudem ist darauf zu achten, dass der Lehrstoff in den vorherigen Semestern noch nicht abgefragt wurde und es vom Niveau vergleichbar mit dem kommenden 5. Semester in Hannover war. Die erbrachten Studienleistungen im Ausland werden von der Leibniz Universität Hannover als Pauschalanrechnung anerkannt, allerdings werden die erzielten Noten, aus dem Transcript of Records, nicht mit übernommen. Rückblickend verlief die Einschreibung reibungslos und eine gute Unterstützung erhielt ich vom International Office aus Hannover. Eine studentische Auslandsversicherung habe ich über die DKV abgeschlossen.

**Flug:** Die Ein- und Ausreise nach Madrid funktioniert meiner Erfahrungen nach am besten mit *Ryanair* oder *Easyjet* aus Hamburg. Beide Fluggesellschaften bieten regelmäßig günstige Flüge an. Gelandet bin ich am Hauptflughafen in Madrid, Barajas. Mit der Metro kommt man schon für 5 Euro innerhalb von 30 Minuten in die Innenstadt (Sol). Vor Ort bieten sich anfangs 10er-Karten für die Metro an. Anschließend kann man eine Monats-Metro-Karte (*tarjeta transporte público*) für 20 Euro (für Personen unter 26 Jahren) erwerben.

**Unterkunft:** Die Wohnungssuche in Madrid kann einem den einen oder anderen Nerv rauben. Die Spanier sind total offen und nett, also keine Sorge bei der Wohnungssuche, denn auch ohne die einheimische Sprache fließend zu sprechen, findet sich etwas. Zu empfehlen ist eine spanisch-sprechende WG, da sich nur durch permanente Praxis die Sprache verbessern kann. In den ersten Tagen lebte ich in einem Hostel, welches ich über *Airbnb* gefunden habe, in der Gegend von *Banco de España*. Währenddessen hatte ich über Facebook erfahren, dass es die Organisation *Citylife* gibt, die ein "Welcome-Package" angeboten hat, welches man an der Gran Via 22 abholen konnte. Dort fanden über den Tag verteilt regelmäßig Infoveranstaltungen statt, die den Start in einer neuen Stadt sehr erleichtert haben. In dem "Welcome-Package" waren Broschüren, Gutscheine, eine Powerbank und eine Sim-Karte, die man dort auch direkt Vorort aufladen konnte, enthalten. Auch das Office von *helpmadrid* war in diesem Gebäude. Dort habe ich mein Zimmer gefunden, mit dem ich am Ende sehr

zufrieden war. Die Mieten in Madrid betragen ca. 350 Euro bis 500 Euro, abhängig davon, wo man wohnt. Da ich sehr zentral gewohnt habe (Calle de Atocha), war die Miete auch etwas höher als außerhalb, wie z.B. am Campus (Vicálvaro). Wie wichtig die Lage der Wohnung ist, kommt ganz auf dich an. Meiner Meinung nach ist die Nähe zur Uni eher zu vernachlässigen, da sich alles andere im Zentrum abspielt. Man muss sich zwar auf längere Fahrten mit der *Metro* oder *Renfe* einstellen (ca. 45 Minuten), jedoch spielt sich alles andere im Zentrum ab und sehr viele ERASMUS-Studenten wohnen im Zentrum. Die Qualität der Wohnungen ist nicht mit den Wohnungen in Hannover zu vergleichen. Manche Zimmer haben teilweise gar keine Fenster. Eine weitere Option der Wohnungssuche sind Internetplattformen, wie beispielsweise [www.idealista.com](http://www.idealista.com). Empfehlenswert ist, dass man zuvor schon einmal aus Deutschland Besichtigungstermine vereinbart. Allerdings mietet **niemals** ein Zimmer in Madrid ohne es vorher gesehen zu haben, denn die Fotos täuschen! (Ich spreche da leider aus Erfahrung!) Wenn ihr jedoch jemanden kennt, der zuvor in dem Zimmer gewohnt hat, dann braucht ihr euch eher weniger Sorgen zu machen. Ich habe mein Zimmer über *helpmadrid* gefunden und ich war anschließend sehr zufrieden mit der Betreuung.

**Universität:** Das Lehrangebot ist auch an der Universidad Rey Juan Carlos sehr breit gefächert und die Kurswahl dadurch umso komplizierter. Man kann einige Kurse gut kombinieren, allerdings muss erst alles vom Internationalen Office abgesegnet werden. Wie zuvor bereits erwähnt ist die Kurswahl anfangs, neben der Wohnungssuche, das größte Übel, da es sich



erst vor Ort entscheidet, ob sich Kurse überschneiden oder überhaupt stattfinden werden. Also mach dich schon einmal auf einige Änderungen in deiner Kurswahl gefasst. Am Ende haben sich die meisten Studenten die Kurse so gelegt, dass sie nur ein paar Tage in der Woche den Weg zur Universität antreten mussten, da sie einige Kurse, aufgrund der Überschneidungen, teilweise gar nicht besuchen konnten. Die fachliche Betreuung an der Universität war wiederum sehr gut. Ich hatte Analytic Accounting, New Technologies in International Relations, Financial Management, Commercial Management und Operations Management in Services Corporations gewählt. Es hieß eigentlich, dass die Klausuren im Ausland leichter seien, aber hierzu muss ich sagen, dass es in einigen Fächern hiervon definitiv nicht der Fall war. Neben diesen Kursen habe ich noch einen Spanischkurs gewählt, um mein Spanisch zu verbessern. Am Ende habe ich auch ein Zertifikat darüber erhalten. Dieser Kurs hat mich jedoch nochmal zusätzlich 200 Euro gekostet.

**Fazit:** Abschließend ist zu sagen, dass es für mich die beste Entscheidung war ein Auslandsemester in mein Studium zu integrieren! Ich habe mein Spanisch verbessert, sehr viele internationale Freundschaften geschlossen, ich bin viel gereist und hatte einen tollen Einblick in die spanische Kultur. Ich empfehle es jedem diese einmalige Chance zu nutzen!